Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Shauna Schuda
Leiterin der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
+1 630-468-7075
Shauna.Schuda@LionsClubs.org

Zur sofortigen Veröffentlichung

Hauptpreis-Gewinnerin im Internationalen Aufsatzwettbewerb von Lions International ist Keaton Hamilton, ein Schüler der 6. Klasse

(Oak Brook, Illinois) – Keaton Hamilton, ein 12-jähriger aus Ontario, Kanada, weiß, was Frieden ist. In seinem preisgekrönten Essay mit dem Titel "Freunde als Führungspersönlichkeiten" hat Hamilton seine Ideen zu Papier gebracht, um der Welt zu zeigen, wie gut es ist, für das Richtige einzutreten.

„Junge Menschen erleben die Welt auf einzigartige Weise, und der Lions International Peace Essay Contest gibt den Teilnehmern die Möglichkeit, uns zu zeigen, was passieren kann, wenn wir mitfühlend handeln“, sagte der Präsident von Lions International, Brian Sheehan. „Wir alle können etwas von Keaton lernen und dem Aufruf folgen, Frieden zu fördern und zu verbreiten.“

Der Aufsatzwettbewerb wurde von Lions International ins Leben gerufen, um jungen Menschen mit Sehbehinderungen die Möglichkeit zu geben, Ihre Ansichten zum Thema Frieden schriftlich auszudrücken und ist ein fester Bestandteil der Lions Clubs auf der ganzen Welt. Lions arbeiten mit örtlichen Schulen und Familien aus der Region zusammen, um junge Menschen zu finden, die an einer Teilnahme interessiert sind und von diesem Programm profitieren könnten.

„Ich habe das Glück, in einem Land zu leben, in dem ich mich sicher, wohl und unterstützt fühle“, sagte Hamilton zum Thema Frieden. „Ich muss mir keine Sorgen um Essen, Unterkunft und Sicherheit machen. Ich wünsche mir, dass sich alle Menschen in der Welt sicher und wohl fühlen“.

Das Aufsatz wurde aufgrund seiner Originalität, künstlerischen Gestaltung und Darstellung des Wettbewerbsthemas „Mit Mitgefühl führen“ ausgewählt.

Der Wettbewerb wurde vom örtlichen Newmarket Lions Club – Ontario gesponsert und ermöglichte es dem Sechstklässler, am Wettbewerb teilzunehmen und seine Kreativität mit der Welt zu teilen. In seinem Aufsatz vertritt Hamilton die Auffassung, dass die wertvollsten Führungskräfte diejenigen sind, die einen ehrenhaften Verhaltensmaßstab setzen, indem sie sich zu Wort melden, selbst wenn es einfacher wäre, zu schweigen. Seine Worte unterstreichen auch, wie wichtig es ist, eine Säule der Unterstützung in der Community zu sein und Vorkehrungen für die Menschen um uns herum zu treffen, wenn sie ein freundliches Gesicht und eine helfende Hand brauchen. Der Sechstklässler beendet seinen Aufsatz mit der Ermutigung, niemals Angst zu haben, um Hilfe zu bitten, denn es wird immer jemanden geben, der bereit ist, mit Mitgefühl zu führen.

„Ich versuche, Gelegenheiten in der Schule, beim Sport, bei Aktivitäten und beim Schreiben zu nutzen“, fügte Hamilton hinzu. „[Der Lions International Peace Essay Contest] gibt blinden und sehbehinderten

Menschen die Chance, sich schriftlich auszudrücken und erfolgreich zu sein.“ Der 12-Jährige hofft, mehr Möglichkeiten für die sehbehinderte Community auf der ganzen Welt und sogar im Weltraum zu schaffen, indem er Astronom wird.

Als Gewinner des Wettbewerbs erhält Hamilton einen Geldpreis in Höhe von 5.000 US-Dollar, eine Auszeichnung und eine Einladung zur Teilnahme am Lions-Tag mit den Vereinten Nationen in New York sowie an der Lions Clubs International Convention in Boston. Auf www.lionsclubs.org/peace-essay können Sie seinen Aufsatz lesen und mehr über den Aufsatzwettbewerb erfahren.

Lions International, die weltweit größte Club-Organisation für Hilfsdienste, besteht aus mehr als 1,4 Millionen Männern und Frauen in über 200 Ländern und geografischen Gebieten auf der ganzen Welt. Lions International hat den Peace Essay Contest ins Leben gerufen, um den Geist des Friedens und der internationalen Verständigung bei jungen Menschen weltweit zu fördern.

Freunde als Führungskräfte Von Keaton Hamilton, 12 Jahre alt

Ich möchte, dass du -wo immer du dich gerade befindest- dir jetzt vorstellst, dass du ein neuer Schüler in der 5. Klasse bist. Du bist 1,50 m groß, magst Videospiele, treibst gern Sport und bist wie jedes andere Kind. Aber es gibt eine Mauer zwischen dir und den anderen Schülern in dieser Klasse (natürlich nicht wörtlich). Du kannst nicht gut sehen. Nicht die Schrift auf einem weißen Blatt, sondern die Gegenstände um dich herum. Nicht die Augenfarbe von irgendjemandem, sondern die Farbe von Schreibtischen, Stühlen und Markern. Jetzt schaut ein kleines Kind mit schwarzen Haaren auf deinen weißen Gehstock, der an einem Haken neben der Tür hängt. "Äh, was ist das denn - ein Speer oder was?" sagt es mit der Absicht, andere traurig zu machen. "Nein, es ist ... mein Stock", sagst du mit leiser Stimme. „Haben sie dir nicht gesagt, dass man in der Schule keine Waffen haben darf?“ "Das ist keine Waffe, das ist mein weißer Stock." "Weißt du, dass er weiß ist oder ..."

„Hör auf, gemein zu sein“, hört man einen anderen Schüler sagen. „Sie verwenden ihn, um zu wissen, was um sie herum ist, kein Grund zu glauben, dass sie nichts tun können, wenn sie blind sind! Schikaniere sie nicht wegen etwas, wofür sie nichts können.“

Dieser Schüler, der sich für dich eingesetzt hat. Das war allein seine Entscheidung. Er hätte nichts sagen oder dich einfach ignorieren können, so viel er wollte. Aber er hat sich alle Mühe gegeben und sich für dich eingesetzt. Dies ist nur ein Beispiel für "Führen mit Mitgefühl", und auch ohne dieses Beispiel fällt Ihnen wahrscheinlich eine Zeit in Ihrem Leben ein, in der sich jemand um Sie gekümmert hat, Ihnen bei etwas geholfen hat, Ihnen einen allgemeinen Hinweis gegeben hat usw. Als Sie in der Schule waren, haben Ihre Lehrerinnen und Lehrer vielleicht mitfühlend gehandelt, indem sie Ihnen Aufgaben in der für Sie am besten geeigneten Form gegeben haben, sei es am Computer, auf Papier mit Bleistift oder auf dem Kopf stehend. Deine Freunde führen mit Mitgefühl. Denn wer das nicht tut, ist rechthaberisch und denkt nur an sich selbst.

Wir alle kennen das Gefühl, umsorgt zu werden und Freunde zu haben, auf die man sich verlassen kann. Die Gewissheit, dass jemand hinter einem steht, wenn man eine schwierige Aufgabe bewältigt und Ziele erreichen will, ist einer der glänzenden Diamanten im Leben.

Wir alle tragen dazu bei, dass sich unsere Mitschülerinnen und Mitschüler in Lernumgebungen, Gruppen und allein willkommen und sicher fühlen. Man muss nicht unbedingt ein bester Freund sein, aber achte zumindest auf die Menschen um dich herum und hilf ihnen, wenn sie darum bitten. Jeder in einer Community ist verantwortlich, sollte sich zugehörig fühlen und versuchen, jedem zu helfen, der eine helfende Hand braucht. Selbst wenn es sich nur um jemanden aus der Nachbarschaft handelt, der Probleme zu haben scheint, können Sie zumindest lächeln oder Ratschläge geben. So entstehen neue Freundschaften. Und denken Sie daran: Es kann nicht schaden, sich Hilfe zu holen. Ein guter Mensch würde antworten und Sie können aufeinander aufpassen. So würden Freunde handeln, und eben darum geht es beim mitfühlenden Handeln und Führen.